

From Pre-Modern to Modern Perspectives in Judaic Studies

Initiative: Momentum - Förderung für Erstberufene

Bewilligung: 01.04.2024

Laufzeit: 4 Jahre

In der Vormoderne lebten schätzungsweise 90 Prozent der jüdischen Bevölkerung in der islamischen Welt. Heute, am Anfang des 21. Jahrhunderts, sind es weniger als 10.000 Personen. Diese Zahl steht in starkem Kontrast zu über einer Million Jüdinnen und Juden, die noch Mitte des 20. Jahrhunderts in arabischen Ländern beheimatet waren. Das Verschwinden der jüdischen Gemeinschaften ist durch die massive Migration nach Israel und in andere Länder zu erklären, die Folge von Kriegen, Nationalismus und ethnischen Spannungen war. Die jüdische Gemeinschaft Ägyptens z.B. wird in ein paar Jahren ebenfalls verschwunden sein. Die Forschung kann dies nicht aufhalten, aber sie kann dazu beitragen, dass das geistige Erbe nicht in Vergessenheit gerät oder verloren geht. Der im Rahmen dieses Momentum-Vorhabens beabsichtigte Perspektivenwechsel besteht darin, den bisherigen Fokus der Professur (Vormoderne bis 1500) auf die jüdische Geschichte der Moderne auszuweiten und damit die Trennung zwischen den eigentlich zusammengehörigen Bereichen vormoderner und moderner Geschichte zu überwinden. Dies soll mittels dreier Maßnahmen erreicht werden: (1) Ein Fellowship-Programm wird junge und etablierte Forschende, die sich mit der Moderne beschäftigen, nach München holen, wo sie in Auseinandersetzung mit dem Schwerpunkt des Lehrstuhls zu einer diachronischen Perspektive beitragen; (2) eine Koordinationsstelle wird verschiedene Aktivitäten der Fellows (Seminare, öffentliche Vorträge, Blogbeiträge usw.) koordinieren und für die Kommunikation der Forschung an ein breiteres Publikum verantwortlich sein; (3) eine Lehrstelle wird zur Diversifizierung des Lehrplans durch Veranstaltungen zu jüdischen Gemeinschaften des Nahen Ostens nach 1500 (bis in die Gegenwart) beitragen und auch die Geschichte israelischer Immigrantinnen und Immigranten aus arabischen Ländern (sog. Mizrachim) unterrichten.

Projektbeteiligte

Prof. Dr. Ronny Vollandt

Universität München

Fakultät für Kulturwissenschaften

Institut für den Nahen und Mittleren Osten

München

